Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 84

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 3. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 2. Febr. Der König hat den Oberförster Arndt zu Ullersdorf zum Regierungs- und Forstrath ernannt und dem Landes-Bauinspektor Ittenbach zu Bonn den Charakter als Baurath, sowie den Regierungs-Sekretären Wark zu Königsberg, Beneke zu Hannover, Redlich zu Liegnitz, Hart zu Münster, Rheinfels zu Stade, Gaebel zu Breslau, Stybalkowski zu Danzig und Stark zu Koblenz den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Dem ordentlichen Lehrer Heinrich Neuhoff an dem Gymnasium in Eisleben ist der Titel „Oberlehrer" beigelegt worden.

Dem Regierungs- und Forstrath Arndt ist die Stelle eines technischen Mitgliedes der königl. Regierung zu Königsberg i. Pr. und die Forstinspektion Königsberg-Pr.-Eylau übertragen worden.

Der Oberförster Rautenberg zu Fuhrberg ist auf die Oberförsterstelle zu Rotenburg im Regierungsbezirk Stade versetzt worden.

Deutschland.

Berlin, 2. Februar.

— In einer Unterredung mit dem Abgeordneten Lotichius hat der Kultusminister sich für die Erhaltung des nassauischen Simultanschulwesens ausgesprochen; er will einem dahinzielenden Antrage zustimmen. Dadurch allein wird aber die Vorlage, wie die „Magdb. Ztg." mit Recht bemerkt, für die nassauischen Abgeordneten noch nicht annehmbar. Im Obertaunuskreis zirkuliren bereits Massenpetitionen gegen das Gesetz, nachdem in Bad Homburg eine Wählerversammlung stattgefunden hat.

— Ueber weitere Kundgebungen gegen das Volksschulgesetz liegen folgende Mittheilungen vor:

Der Vorstand des hannoverschen Städtevereins wird am Sonnabend, 6. Februar, eine Sitzung im Rathhaus abhalten, um über Einberufung eines außerordentlichen Städtetages zum Zwecke der Stellungnahme gegenüber dem Volksschulgesetzentwurf Beschluß zu fassen. — In Danzig hat der Magistrat auf Vortrag des kommissarischen Stadtschulraths einstimmig beschlossen, Namens der Stadtgemeinde Danzig eine eingehend motivirte Vorstellung gegen das neue Volksschulgesetz an das Abgeordnetenhaus zu richten und davon der Stadtverordneten-Versammlung, aus deren Mitte ein dahin gehender Antrag vorbereitet wurde, Mittheilung zu machen. — In Insterburg findet in dieser Woche eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten statt, in welcher zu der Vorlage Stellung genommen werden soll. Der Vorstand des westfälischen Städtetags, der am Sonnabend in Hamm versammelt war, befaßte sich mit dem Antrag des Magistrats von Bielefeld auf Einberufung eines außerordentlichen Städtetages zur Verhandlung über den Volksschulgesetzentwurf. Aus der Mitte der Versammlung wurde die Anregung eines preußischen Städtetages in Berlin zu einer allgemeinen Kundgebung der preußischen Städte empfohlen, wovon man sich mehr Erfolg versprach, als von den Kundgebungen der Städtetage der einzelnen Provinzen. Der Vorsitzende wurde beauftragt, zunächst mit den Vorständen der anderen Städtetage in Verbindung zu treten und über das Ergebniß der Verhandlungen in einer bald einzuberufenden Vorstandssitzung zu berichten. Für die Provinz Westfalen stand einer alsbaldigen Einberufung des Städtetages auch der Umstand entgegen, daß am 7. Februar der Provinzial-Landtag zusammentritt, welcher viele Vertreter der Städte von der Betheiligung an dem Städtetage abhalten würde.

— Ueber die Verfügung des kommandirenden Generals Prinz Georg von Sachsen betr, die Soldatenmißhandlungen schreibt der sozialistische „Vorwärts":

„Die Echtheit des Aktenstückes steht absolut fest. Ehe wir zur Veröffentlichung schritten, stellten wir sorgfältige Nachforschungen an, welche jeden Zweifel an der Echtheit ausschlossen und die Richtigkeit der mitgetheilten Thatsachen ergaben. Das Schreiben des Oberbefehlshabers der sächsischen Armee ist von dem menschenfreundlichsten Geiste durchhaucht, und wir wissen auch, daß dieses Schreiben kein vereinzelter Akt war, und daß Instruktionen genau in demselben Geiste von „höchster Stelle" auch für die preußische und bayerische Armee ergangen sind. Diese Instruktionen sind schon in der ersten Hälfte des vorigen Jahres erlassen worden, und das von uns veröffentlichte Aktenstück trägt das Datum des 8. Juni 1891. In diesen sieben oder acht Monaten hätte sich eine Wirkung zeigen müssen. Es hat sich jedoch, wie wir bestimmt sagen können, keine Wirkung gezeigt."

— Wie man der „Nat. Ztg." aus Kiel meldet, wurde daselbst ein Techniker der Germaniawerft verhaftet, weil er in dem Verdacht stand, Schiffsbaupläne verrathen zu haben.

— Ueber neue Anwerbungen für die ostafrikanische Schutztruppe berichtet das „Deutsche Kolonialbl.": Die Mitte Januar d. J. mit dem Dampfer „Hindu" in Aegypten angeworbenen 300 Sudanesen sind glücklich in Daressalam eingetroffen. Was die physische Beschaffenheit der Mannschaften betrifft, so läßt dieser Ersatz nichts zu wünschen übrig. Oberführer Schmidt und Oberarzt Dr. Becker haben die Reise nach Mozambique bezw. Inhambane angetreten, um dort die Anwerbung von 300 Zulus vorzunehmen, nachdem das hierzu Erforderliche bereits durch den deutschen Konsul in Mozambique in die Wege geleitet worden ist. Weitere 200 Mann sollen im nächsten Frühjahr angeworben werden.

— Die „Magdeb. Ztg." erfährt aus Madrid, die spanische Regierung habe sich bereit erklärt, den Alkoholzoll gegenüber Deutschland herabzusetzen, falls dieses die Einfuhr spanischer Weine und Südfrüchte begünstigt. Der deutsche Gesandte Baron Stumm begiebt sich in den nächsten Tagen in Angelegenheit des deutsch-spanischen Handelsvertrages abermals nach Berlin.

Mainz, 1. Febr. Schneidermeister Hinze und Redakteur Sprenger (Volkszeitung), angeklagt wegen Beleidigung des Gouverneurs von Reibnitz, wurden heute von der Strafkammer freigesprochen. Das Schöffengericht hatte beide zu 50 resp. 25 Mark Geldbuße verurtheilt. (Frkf. Ztg.)

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 1. Febr. Der jüngst verstorbene Zuckerfabrikdirektor Friedrich Schmidt in Prag hat der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen 100 000 Gulden vermacht. — Die Exkönigin Natalie hat aus Biarritz telegraphirt, daß ihr Zustand sich sehr gebessert habe. Der bulgarische Vertreter in Belgrad, Dimitrow, sprach am Sonnabend den Dank seiner Regierung für die Festnahme Risows aus. Minister Georgiewitsch theilte dem österreichischen Gesandten General Thömmel den Befehl an den Festungskommandanten mit, daß Risow ohne besondere Erlaubniß niemand sprechen dürfe.

Frankreich.

* Während in Deutschland, namentlich in Preußen, seit Jahren von einer Reform der Eisenbahntarife die Rede ist, ohne daß jedoch in absehbarer Zeit ihre Realisirung zu erwarten steht, vollzieht sich in Frankreich, wie die „Mageb. Ztg." erfährt, eine hochwichtige Reform und Ermäßigung der Personen- und Eilgutstarife in allernächster Zeit, nämlich bereits zum 1. April d. J. Bis zum Kriege von 1870—71 erhob der französische Staat von den Personen-Fahr- und Eilfrachtpreisen eine Abgabe von 12 Proz. Nach dem Krieg wurde eine Abgabe von 10 Proz. hinzugefügt, die von jedem Franken Fahrpreis oder Eilgutfracht einschließlich der bisherigen Abgabe von 12 Proz. zu erheben war und so die letztere mit einem Schlage auf 23,2 Proz. erhöhte. Außerdem wurde jede Eilsendung, ohne Rücksicht auf ihren Umfang, mit einer Stempelabgabe von 35 Cts. und die Fahrpreise und Gepäcküberfracht über 10 Frcs. mit dem Quittungsstempel von 10 Cts. belastet. Diese Abgaben brachten dem Staate jährlich gegen 100 Millionen Francs, im Ausstellungsjahre 1889 noch mehr ein. Indeß waren sie, weil sie Handel und Verkehr, insbesondere den Personenverkehr schwer belasteten, sehr unpopulär und ihre Ermäßigung oder gänzliche Abschaffung schon lange in Aussicht genommen. Nach der nunmehr gevorstehenden Tarifreform werden nun für die Personenfahrpreise die Zuschlagsabgabe von 1871, für die Eilfrachtbeförderung die gesammten Abgaben aufgehoben. In Folge dessen setzen nun die Eisenbahngesellschaften ihre Tarife entsprechend herab, so daß sich gegen früher erhebliche Ermäßigungen ergeben. Diese betragen im Personenverkehr bei den einfachen Fahrkarten in 1. Klasse 9 Prozent, die lediglich der Staat opfert, in 2. Klasse 18 Prozent, wovon 10 auf den Staat, 8 Prozent auf die Einsenbahnverwaltungen fallen, in 3. Kl. 27 Proz., wovon 11 auf den Staat, 16 auf die Eisenbahnen fallen. Bei den Rückfahrkarten beträgt die Ermäßigung in 1. Kl. 9 Proz. auf Staatskosten, in 2. Kl. 12 Proz., davon 9 auf Staatskosten, 3 auf Kosten der Eisenbahnverwaltungen, in 3. Kl. 22 Proz., davon 10 auf Staats- und 12 auf Eisenbahnkosten. Die Hauptermäßigung fällt also auf die 3. Kl., während die 1. Kl. eine Ermäßigung seitens der Eisenbahnen nicht erfährt. Dies gilt auch bezüglich der Zeitkarten, Sommerkarten, Militärkarten und sonstigen ermäßigten Karten, die lediglich die Ermäßigung der Staatsabgabe erhalten. Im Vergleich mit den Einheitssätzen der preußischen Staatsbahnen stellen sich bei den einfachen Fahrkarten diese in Personenzügen billiger, in Schnellzügen (die in Frankreich zu denselben Preisen wie die Personenzüge gefahren werden) theurer; bei den Rückfahrkarten sind die preußischen Einheitssätze überall billiger. Es ist aber zu berücksichtigen, daß in den französischen Fahrpreisen immer noch die Staatsabgabe von 12 Proz. enthalten ist, die Fahrpreise der französischen Eisenbahnen ohne dieselbe sich fast durchgängig niedriger stellen als die der preußischen Staatsbahnen. Die Staatsabgabe nicht gerechnet, verhalten sich die französischen einfachen Fahrpreise zu den preußischen bei Personenzügen 1. Kl. wie 10 zu 10, 2. Kl. wie 6,75 zu 7,5, 3. Kl. wie 4,4 zu 5, bei Schnellzügen 1. Kl. wie 10 zu 11,25, 2. Kl. wie 6,75 zu 8,337, 3. Kl. wie 4,4 zu 5,837; die französischen Rückfahrpreise zu den preußischen 1. Kl. wie 7,5 zu 7,5, 2. Kl. wie 5,4 zu 5,625, 3. Kl. wie 3 52 zu 3,75. Auch beim Gepäck stellen sich die künftigen Sätze der französischen Bahnen billiger als die der preußischen Staatsbahnen, wozu noch das höhere Freigewicht in Frankreich (30 Klgr. gegen 25 Klgr.) hinzutritt.

Amerika.

* **Washington,** 29. Jan. Die demokratische Mehrheit des Ausschusses des Repräsentantenhauses für Mittel und Wege hat sich über die Taktik, welche die Partei in der Tariffrage befolgen will, geeinigt. Während der Dauer des jetzigen Kongresses soll der Mc. Kinley-Tarif mittels einer Anzahl Sondervorlagen angegriffen werden, welche einige Theile des Tarifs außer Kraft setzen, ohne daß ein ganz neuer Tarif nöthig wird. Man kam zu diesem Beschluß erst nach langer Debatte. Bei der Abstimmung waren 7 Mitglieder des Ausschusses dafür und 3 dagegen, später gaben jedoch auch die Letzteren ihre Zustimmung im Interesse der Einigkeit der Partei.

Militärisches.

r. **Von Offizieren des V. Armeekorps** sind gestorben: Kiesel, Sek.-Lt. im 3. Posen. Inf.-Regt. Nr. 58, am 7. Oktober v. J., Busse, Sek.-Lt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Neutomischel, am 21. Oktober v. J., Biefel, Hauptm. z. D. und Bezirks-Offizier beim Landw.-Bezirk Schroda, am 26. Oktober v. J.

r. **Von Offizieren der 4. Division** sind gestorben: Frhr. v. Wolff gen. Metternik, Sek.-Lt. im Inf.-Regt. Nr. 140, am 29. November v. J., Bornemann, Sek.-Lt. der Landw. Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Inowrazlaw, am 3. Dez. v. J.

Hochwasser.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 3. Febr. 3,09 Meter, aus Schrimm vom 3. Febr.: 2,85 Meter.

A. **Aus dem Kreise Koschmin,** 2. Febr. Das plötzlich hereingebrochene Thauwetter hat hier ein Anschwellen der Flüsse und dadurch manchen Schaden verursacht. Die Orla und Radenza sind ausgetreten und haben verschiedene Wege weggerissen, wodurch der Verkehr an vielen Orten recht empfindlich gestört wird.

≗ **Schneidemühl,** 2. Febr. Das Wasser der Küddow fällt, doch seit gestern Abend erst um 15 cm, so daß der Pegel an der Stadtbrücke noch 1,75 m zeigt. Der Eisgang geht ohne Störung von statten. Eine Ueberschwemmungsgefahr für unsere Stadt ist nicht mehr zu befürchten.

X. **Usch,** 2. Febr. Gestern Abend scheint das Wasser hierorts seinen Höhepunkt erreicht zu haben; im Verlaufe des heutigen Tages ist dasselbe 10 cm gefallen. Gegenwärtig — Abends 6 Uhr — beträgt der Wasserstand 2,40 m.

* **Sagan,** 2. Febr. Das Wasser des Bobers ist noch weiter gestiegen. Der Pegel zeigt an der breitesten Stelle des Flusses eine Wasserhöhe von ca. 3 m. Die unteren Räume der Bober-Fabriken und -Mühlen mußten geräumt werden. Die Briesnitz ist vollständig ausgetreten und hat Verkehrsstockungen herbeigeführt.

Vermischtes.

† **Grauenhafter Mord.** Von unserem S-Korrespondenten wird uns geschrieben: Ein grauenerregender dreifacher Mord wurde kürzlich in einem livländischen Gebiet an einem Bauerwirth, dessen ältestem Sohn und deren 16jähriger Magd in der Nacht verübt. Man fand die Leichen am Morgen gräßlich verstümmelt und zerfleischt, indem ihnen die Köpfe mit Beilhieben vom Rumpf getrennt und der übrige Körper in gräßlicher Weise zerhackt worden. Das Entsetzlichste bei diesem Verbrechen ist aber der Umstand, daß sich der Verdacht über die Urheberschaft einstimmig gegen den jüngeren Sohn des ermordeten Wirthes richtet, der, ein verkommenes Individuum, auf diese Weise in den Besitz des Gesindes und väterlichen Vermögens zu kommen gedachte. — In einem anderen Bezirk Livlands hat es an einem Morgen, um 4 Uhr, sehr stark geblitzt.

Lokales.

Posen, den 3. Februar.

* **Ordensverleihung.** Dem Lazareth-Ober-Inspektor a. D. Rechnungs-Rath Fischer zu Görlitz, bisher zu Posen ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

br. **Holzdiebstahl.** Zwei Männer aus Glowno sind gestern früh angehalten worden, weil sie Beide Stangen trugen, welche sie, wie sie auf Befragen zugaben, aus dem Walde neben der nach Schwersenz führenden Chaussee gestohlen hatten.

e. **Jugendliche Diebe.** Auf einen Viktualienkeller auf St. Martin, in welchem die ausgestellten Waaren mit einem Drahtgitter zu ihrer Sicherheit gegen ungebetene Gäste noch nicht versehen sind, hatten es jugendliche Langfinger bereits seit einiger Zeit abgesehen. Kleinigkeiten an Eßwaaren fehlten öfter, ohne daß man sich den Grund ihres Verschwindens erklären konnte. Diese gelungenen kleinen Diebstähle machten die Diebe dreister und so eskamotirten sie vor einigen Tagen, nachdem sie die Gelegenheit abgepaßt, als die Verkäuferin sich im Keller befand und zufällig kein Augenmerk auf die Treppe hatte, mehrere Paar Pantoffeln und sonstige Waaren, ohne Aufsehen zu erregen. Fremde Personen sahen die jugendlichen Diebe später, als sie ihre Beute theilten, doch hatte man noch keine Ahnung von dem verübten Diebstahl.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde gestern eine Arbeiterfrau aus Luban wegen Fundunterschlagung. — Auf polizeiliche Veranlassung wurde gestern ein in der Thorstraße wohnender Zimmermann, welcher sich in der Breslauerstraße durch einen Fall eine nicht unbedeutende Verletzung am rechten Auge zugezogen hatte, nach dem städtischen Krankenhaus geschafft.

Handel und Verkehr.

** **Wien,** 2. Febr. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 31. Januar.*)

Notenumlauf	421 996 000	Zun.	435 000	Fl.
Metallschatz in Silber	166 879 000	Zun.	79 000	„
do. in Gold	54 682 000	Zun.	18 000	„
In Gold zahlb. Wechsel	24 957 000	Zun.	57 000	„
Portefeuille	155 607 000	Zun.	763 000	„
Lombard	26 608 000	Abn.	85 000	„
Hypotheken-Darlehne	36 095 000	Abn.	80 483 000	„
Pfandbriefe im Umlauf	116 662 000	Zun.	6 545 000	„
Steuerfreie Notenreserve	110 308 000	Zun.	73 073 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Jan.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 3. Februar.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 10—10,10 M., Weizen 10,10—10,25 M., Gerste 7,50—8 M., Hafer 7,75—8 M. Futter-Erbsen 7,75—8 M., Kocherbsen 9,50 M., prima über Notiz. Weißer Klee geringer, 43 M. Blaue Lupine 3,50—4 M. Gelbe Lupine 4—4,75 M. Das Schock Stroh (12 Ztr.) 22—23,50 M., einzelne Bunde 40—45 Pf. Der Ztr. Heu 1,80—2 M. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln 3,50—3,60 M. Der Ztr. Wrucken 1,10—1,25 M. Der Ztr. Möhren 1,75—2 M. 1 Puthahn 8 bis 10,50 M., 1 Puthenne 4,75—5,25 M., 1 Gans 3,25—9,75 M., 1 Paar Enten 4—4,50 M., 1 Paar Hühner 2,50—3,75—4 M., 1 Paar junge Tauben 80—90 Pf. Die Mandel Eier 70—75 Pf. Das Pfd. Tischbutter 1,10—1,20 Mark, Kochbutter (Naturbutter) 1 M. 1 Liter Milch 13 Pf. 1 Liter Buttermilch 7—8 M. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. 1 Wrucke 5—6 Pf. 1 Kopf Weißkraut 8—15 Pf., 1 Kopf Welschkraut 8—10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 20—40 Pf. 1 Sellerie-Wurzel 5—8—10 Pf. 1 Bund Petersilie 5—10 Pf. 1 Kopf blaues Kraut 8—10—18 Pf. 1 Pfd. Aepfel 10—12 Pf.. — Viehmarkt: Zum Verkauf standen 80 und einige Fettschweine. Die Durchschnittspreise pro Ztr. lebend Gewicht bewegten sich von 34—39 M., prima bis 41 M. Kälber 30 und einige Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf., prima

auch 35 Pf. Fettschafe nur 12 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 15—25 Pf. Rinder standen um 8½ Uhr zum Verkauf 12 Stück Schlachtvieh, alt mageres und auch gute Mittelwaare, der Ztr. lebend Gewicht 22—28 M. — Wronkerplatz: Fische mäßig angeboten. Das Pfd. Hechte 60—70 Pf., Karpfen 65—80 Pf., Bleie 35—40 Pf., Barsche 40—45 Pf., das Pfd. kleine Weißfische 20—25 Pf., Zander, abgestorbene, 50—60 Pf., lebende 70—75 Pf. Die Mandel grüne Heringe 20—25 Pf. Das Pfd. Kalbfleisch 60 bis 65 Pf., Schweinefleisch 50—60 Pf., Rindfleisch 45—65 Pf., Hammelfleisch 55—60 Pf. 1 Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf. 1 Pfd. roher Speck 65 Pf. 1 Pfd. Schmalz 65—75 Pf. Geschäft matt. — Sapiehaplatz: 1 lebende Gans 3,25—10,50 M., 1 Pfd. geschlachteter Fettgänse 50—65 Pf., 1 Puthahn 8—10,50 Mark, 1 Puthenne 4,75—5,25 M., 1 Paar Hühner 2,50—3,75 M. Enten sehr wenig, das Paar 3,50—4,50 M. 1 Paar junge Tauben 75—90 Pf. 1 geschlachtete Ente 1,75—2,50 M. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. 1 Pfd. Aepfel 10—12 Pf. Die Mandel Eier 80 Pf. 1 Pfd. Tischbutter 1,10—1,20 M., feine Tafelbutter 1,25 M.

Landwirthschaftliches.

— **Das Beschneiden der Stachelbeersträucher.** Mancher Besitzer von Stachelbeersträuchern muß sehen, wie die Beeren, welche dieselben tragen, von Jahr zu Jahr kleiner nnd kümmerlicher werden, so daß sie zuletzt höchstens noch unreif zum Kompott benutzt werden können. Obgleich es kaum schwer ist, die Ursache zu erkennen, ist dieselbe doch wenig bekannt, wird Abhülfe deshalb auch nicht geschaffen. Betrachtet man die Sträucher, so sieht man, wie sie sich zu einem für Licht und Luft undurchdringbaren Dickicht ausgebildet haben, oft dicht mit Moos besetzt sind und Wurzelausläufer in nicht geringer Zahl aufweisen können. Selbst die beste Sorte muß in einem solchen Zustand zurückgehen. Man nehme Gartenscheere und Baumsäge zur Hand und säge ohne Zagen zunächst alle alten bemoosten Stämme, die nur wenig oder keine ordentlichen Triebe aufweisen, heraus. Von den jüngeren, kräftigen und gut verzweigten Stämmen lasse man nur drei bis vier stehen und schneide an diesen auch noch die untersten Zweige ab, weil hier die Früchte wegen mangelnden Lichtes nicht ordentlich süß und außerdem bei Regenwetter leicht beschmutzt werden. Die Wurzelausläufer werden mit der Scheere möglichst nahe dem Boden abgeschnitten. Ist der Strauch auf diese Weise gelichtet, so müssen die etwa an der Spitze vorhandenen kräftigen Jahrestriebe gestützt werden, um einen genügenden Holztrieb hervorzurufen. Wird letzterer hier nicht genügend angeregt, so treibt der Strauch eine große Zahl der unnützen Wurzelausläufer. Diese Behandlungsweise der Stachelbeersträucher wird sich alle 4—6 Jahr wiederholen müssen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 2. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Reichliche Zufuhren. Bei langsamem Handel wurden für einzelne Fleischsorten, namentlich für Rindfleisch, höhere Preise erzielt. Wild und Geflügel. Sehr reichliche Zufuhren in Roth- und Damwild. Geschäft matt, Preise nachgebend. Zahmes Geflügel überreichlich, der Markt ist nicht geräumt. Fische. Zufuhr in lebenden Fischen reichlich, in Seefischen knapp, Preise entsprechend. Geschäft rege. Butter und Käse ruhig. Eier matt, Preise niedriger. Gemüse, Obst und Südfrüchte unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 57—61, IIa 48—56, IIIa 36—46, Kalbfleisch Ia 57—65 M., IIa 35—55, Hammelfleisch Ia 48—55, IIa 38—45, Schweinefleisch 45—55 M., Bakonier do. 49—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. ½ Kilo 0,70—0,82 M., do. IIa do. 0,45 bis 0,65 M., Rothwild p. ½ Kilo 31—38 Pf., do. leichtes do. — M., Damwild p. ½ Kilo 35—45 Pf., do. leichtes do. 50—70 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 35—45 Pf., Ueberläufer, Frischlinge 50 Pf., Hasen p. Stück 3,30—3,55 M., Wildenten 1,25—1,50 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten do. —,— M., Puten do. —M., Hühner, alte do. 0,95—1,30 M., do. junge do. — M., Tauben do. 45 Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ½ Kilo 0,53 bis 0,61 M., Enten, junge, p. Stück 1,50—2,30 M., alte — M., Enten fette, p. ½ Kilo 0,70—0,90, Hühner Ia. p. Stück 0,90—1,70, do. IIa. 0,55—0,65 M., do. junge — M., Tauben do. 0,38—0,45 M., Puten p ½ Kilo 0,40—0,65 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 62—70 M., do. große do. 60 M., Zander do. 70 M., Barsche matt, 37—41 Mark, Karpfen, große, 100 M., do. mittelgr. do. 80—85 M., do. kleine do. 54—67 M., Schleihe, do. 70 M., Bleie, do. 41—47 M., Aale, große, do. 100 M., do. mittelgroße do. 80—90 M., do. kleine do. 72 M., Quappen do. 40 M., Karauschen do. 35—40 M., Roddow do. 48 M., Wels do. 39 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 116—121 M., do. do. IIa. 108—112 M., gering. Hofbutter 95—105 M., Landbutter 80 bis 95 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅛ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,90 M., Durchschnittswaare do. 2,65 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,50—3,75 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do weiße runde do. 4,00 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 5 bis 6 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—1,75 M., junge, p. Bund —,— M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—3,00, Petersilie p. Bund 0,10—0,20 M. Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Mußäpfel p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner 3—3,50 M., diverse Sorten p. 50 Ltr. 3—3,75 M. Weintrauben, ital., p. Kilo —,— Pf., do. ungarische —.

Bromberg, 2. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 190—200 M., geringe Qualität 180—189 M. Roggen 190—202 M., geringe Qualität 175 bis 189 M. — Gerste 150—165 M., Braugerste 165—178 M. — Erbsen Futter- 150—180 M., Kocherbsen 181—195 M. — Hafer 150 bis 165 M. — Lupinen 65—85 Mk., — Spiritus 50er 64,50 M., 70er 45,00 M.

Stettin, 2. Febr. Wetter: leicht bewölkt. Temperatur + 3 Gr. R., Barom. 748 mm. Wind: SW.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko 208—215 M., per April-Mai 208,5 M. bez., per Mai-Juni 209,5 M. Br. — Roggen flau, per 1000 Kilo loko 200—208 M., per April-Mai 206 M. Br. u. G., per Mai-Juni 204,5 M. Br. u. G., per Juni-Juli 200 M. nom., per Juli-August 190 M. B. — Gerste per 1000 Kilo loko 150—178 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 150—158 M. — Mais per 1000 Kilo loko Amerik. —. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo per April-Mai 55 M. Br. — Spiritus matter, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 45 M. bez., per April-Mai 70er 45,8 M. Br., per Aug.-Sept. 70er 46,6 M. nom. — Angemeldet: Nichts. (Ostsee-Ztg.)

Breslau, 2. Febr. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 220,00 Gd. p. April-Mai 212,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Febr. 148,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Febr. 57,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Febr. (50er) 63,30 Gd. Febr. (70er) 43,80 Gd., April-Mai 44,80 Gd. Juni Juli —,— Br. Zink, Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 2. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 60	21 30	20 50	20 —	18 60	17 60
Weizen gelber		21 50	21 20	20 50	20 —	18 60	17 60
Roggen		22 —	21 60	20 90	20 60	19 60	19 40
Gerste		17 80	17 10	16 10	15 60	14 60	14 30
Hafer		14 70	14 20	13 90	13 40	12 90	12 40
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

** **Hamburg,** 1. Febr. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz Still. Notirungen p. 100 Kilogr. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 33¾—34¼ M., Lieferung 33½—34 M. Kartoffelmehl. Primawaare 32½—33 M., Lieferung 32 bis 32½ Mk., Superiorstärke 35—36 Mk., Superiormehl 36 bis 37 Mk. — Dextrin, weiß und gelb prompt 45 bis 45½ M. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 40½—41½ M. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 40½—41½ Mark.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 3. Febr. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Im Abgeordnetenhause wurde heute nach Erledigung von Rechnungssachen in erster Lesung ein Entwurf betreffend die Neueinführung eines aufsichtsführenden Amtsgerichtspräsidenten in Berlin berathen, welchen der Justizminister mit der Nothwendigkeit der Entlastung des Landgerichts-Präsidenten und der Gerichte selbst begründete. Abgesehen von Einzelbedenken wurde aber mehrseitig betont, daß zu wesentlicher Entlastung eine Vermehrung der Richterstellen erforderlich sei, worauf der Entwurf an die Kommission verwiesen wurde.

Madrid, 3. Febr. Wie die Blätter melden, beräth die Regierung die Frage betreffs der Kündigung des spanisch-französischen Vertrages über das literarische Eigenthum.

Washington, 3. Febr. Harrison erließ eine Proklamation, worin die mit Deutschland vereinbarte Gegenseitigkeitskonvention mitgetheilt wird mit einem Schriftstück, welches die Bedingungen enthält, unter denen amerikanische Produkte und Fabrikate künftig in Deutschland zugelassen sind.

Berlin, 3. Febr. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Der Reichstag hat heute in erster und zweiter Lesung ein vorläufiges Handelsabkommen mit Spanien angenommen.

Bremen, 3. Febr. Die Lloyd-Gesellschaft empfing von ihrem Inspektor Leist ein Telegramm aus Newyork, welches besagt, daß das Schiff voll Wasser sei und der Boden stark gelitten habe. Das Schiff steht aufrecht, die Lage ist nicht hoffnungslos, wenn das Wetter günstig bleibt. Er werde morgen ein Arrangement mit den Bergungsgesellschaften machen. Das Schiff „Reneva" landete heute 85 Säcke mit der Post und hoffte, den konstanten Rest der Post morgen zu retten. Die „Havel" überbringt die Passagiere und Mannschaften der „Eider".

Wien, 3. Febr. Im Abgeordnetenhause beantwortete Graf Taaffe die Interpellation, betreffend die Einwanderung russischer Juden dahin, daß die bestehenden Gesetze ausreichten zur Verhinderung einer bedenklichen Einwanderung. Die Grenzbehörden seien angewiesen, dem Eindringen subsistenz- und paßloser russischer Juden entgegenzutreten. Einwanderer, welche nicht die Richtung nach Amerika einschlügen, würden zur Rückreise auf Kosten des Hilfskomites der Alliance Israelite angehalten.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 3. Febr. 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	22	40	22	20	21	60	21	95
	niedrigster		22	30	22	—	21	20		
Roggen	höchster		21	20	21	—	20	80	20	90
	niedrigster		21	10	20	90	20	40		
Gerste	höchster		16	20	15	80	15	40	15	67
	niedrigster		16	—	15	60	15	—		
Hafer	höchster		16	80	16	40	16	—	16	30
	niedrigster		16	60	16	20	15	80		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5	—	4	50	4	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	—	4	50	4	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		8	—	7	—	7	50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	40	1	30	1	35

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	60	2	20	2	40
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	80	2	70	2	75

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 3. Februar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	ord. W. M.	Pf.
Weizen	21 M.	40 Pf.	20 M.	80 Pf.	19 M.	90 Pf.
Roggen	20 =	80 =	20 =	40 =	19 =	50 =
Gerste	16 =	70 =	15 =	20 =	14 =	50 =
Hafer	16 =	— =	15 =	— =	14 =	50 =
Erbs. (Futterw.)	16 =	— =	15 =	50 =	— =	— =
Kartoffeln	6 =	— =	5 =	20 =	— =	— =
Wicken	12 =	50 =	12 =	— =	— =	— =
Lupinen (gelbe)	8 =	— =	7 =	60 =	— =	— =
Lupinen (blaue)	7 =	70 =	7 =	30 =	6 =	90 =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 3. Februar. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 62,70, (70er) 43,30. (Loko ohne Faß) (50er) 62,70, (70er) 43,30.

Posen, 3. Februar. [Privat-Bericht.] Wetter: schön. **Spiritus** fest. Loko ohne Faß (50er) 62,70, (70er) 43,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen)

		Not. v. 2.			Not. v. 2
Weizen fester			**Spiritus** matter		
do. April-Mai	201 50	— —	70er loko ohne Faß	46 20	45 90
do. Mai-Juni	202 75	201 —	70er April-Mai	46 50	46 30
Roggen schwankend			70er Juni-Juli	46 90	46 70
do. April-Mai	204 50	202 50	70er Juli-August	47 30	46 90
do. Mai-Juni	202 50	200 25	70er Aug.-Sept.	47 20	46 80
Rüböl höher			50er loko ohne Faß	— —	65 40
do. April-Mai	55 90	54 90	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	55 50	54 70	do. April-Mai	153 50	152 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 3 Februar. **Schluß-Course.**

			Not. v 2.
Weizen pr.	April-Mai	200 20	201 25
do.	Mai-Juni	201 75	202 25
Roggen pr.	April-Mai	202 75	203 75
do.	Mai-Juni	200 75	201 50
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.		Not. v 2.
do.	70er loko	46 20	45 90
do.	70er April-Mai	46 40	46 40
do.	70er Juni-Juli	46 80	46 80
do.	70er Juli-August.	46 20	47 10
do.	70er Aug.-Sept	47 10	67 —
do.	50er loko	65 60	45 40

		Not. v. 2			Not. v. 2
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 40	84 50	Poln. 5% Pfdbrf.	— —	62 90
Konsolid. 4% Anl.	106 80	106 75	Poln. Liquid.-Pfbr.	60 60	60 40
do. 3½%	99 20	99 10	Ungar. 4% Goldr	93 60	94 —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	102 —	do. 5% Papierr.	89 25	89 30
Pos. 3½% Pfdbrf.	96 10	96 10	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	174 20	173 10
Pos. Rentenbriefe	103 10	103 —	Oestr. fr. Staatsb. ultimo	129 50	129 75
Pos. Prov. Oblig.	— —	— —	Lombarden ultimo	44 20	44 10
Oestr. Banknoten	173 30	173 15	**Fondstimmung** fest		
Oestr. Silberrente.	82 20	82 20			
Russische Banknoten	201 —	199 75			
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	94 90	94 8			

Ostpr. Südb. E. S. A	73 90	73 50	Inowrazl. Steinsalz	31 25	32 25
Mainz Ludwighfdto	117 75	117 25	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	60 —	60 50	Dux-Bodenb. EisbA	236 75	236 90
Italienische Rente	91 90	91 50	Elbethalbahn „ „	106 75	107 25
Russ4⅛konsAnl 1880	93 30	93 10	Galizier „ „	91 80	91 90
dto. zw. Orient. Anl.	64 25	64 30	Schweizer Centr „ „	132 30	133 40
Rum. 4% Anl. 1880	84 20	84 20	Berl. Handelsgesell.	140 —	139 —
Türk. 1% konf. Anl.	18 40	18 30	Deutsche Bank-Akt.	160 —	159 25
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	—	Diskont. Kommand.	189 60	188 60
Gruson Werke	141 80	141 40	Königs- u. Laurah.	108 75	108 75
Schwarzkopf	234 —	233 75	Bochumer Gußstahl	112 90	112 75
Dortm. St. Pr. L. A.	59 40	59 60	Ruff. B. f. ausw. H	— —	65 —
Gelsenkirch. Kohlen	138 50	138 —			

Nachbörse: Staatsbahr 129 50, Kredit 173 60 Diskonto Kommandit 189 25

Stettin, 3 Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 2			Not. v. 2
Weizen fester			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	209 50	208 50	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do. Mai-Juni	210 50	209 50	per loko 70 M. Abg.	45 —	45 —
Roggen fester			„ April-Mai „	45 80	45 80
do. April-Mai	207 50	206 —	„ Aug.-Sept. „	46 60	46 60
do. Mai-Juni	206 —	204 50	**Petroleum** *)		
Rüböl fest			do. per loko	11 —	11 —
do. April-Mai	55 —	55 —			
do. Sept.-Okt.	54 70	54 70			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 2. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	740	NW	8	wolkig	4
Aberdeen	730	WSW	3	halb bedeckt	1
Christiansund	720	OSO	2	bedeckt	5
Kopenhagen	740	SW	3	Dunst	3
Stockholm.	732	SW	4	wolkig	3
Haparanda	737	NO	2	bedeckt	—18
Petersburg	746	SSO	3	Schnee	— 9
Moskau	757	WSW	1	wolkenlos	—18
Cork Queenst.	748	W	5	Regen	4
Cherbourg.	750	WNW	6	wolkig	5
Helder	741	SSW	4	wolkig	4
Sylt.	739	WSW	3	wolkig	2
Hamburg	744	SW	4	wolkig	3
Swinemünde	744	SSW	4	wolkig	4
Neufahrw.	745	S	1	bedeckt	1
Memel	743	SSW	4	bedeckt	2
Paris	751	S	2	Regen	2
Münster	746	WSW	6	wolkig	3
Karlsruhe	751	SW	4	Regen	6
Wiesbaden	749	SW	4	bedeckt	5
München	752	SW	4	bedeckt	2
Chemnitz	749	S	2	bedeckt	6
Berlin	746	SW	3	bedeckt	5
Wien	753	still		wolkig	1
Breslau	750	S	4	bedeckt	3
Ile d'Aix	755	WNW	5	bedeckt	6
Nizza	757	O	2	halb bedeckt	4
Triest	758	still		Nebel	9

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum unter 720 mm liegt über dem Norwegischen Meere, ein Theilminimum über dem Bottnischen Busen. In Irland ist das Barometer wieder im Steigen begriffen. Im Kanal wehen starke westliche, an der deutschen Küste schwache bis starke südliche und südwestliche Winde. Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend trübe und andauernd ungewöhnlich mild; stellenweise ist etwas Regen gefallen. Ueber den Britischen Inseln und Umgebung ist ziemlich erhebliche Abkühlung eingetreten, welche sich bei böiger Witterung auch über unsere Gegenden zunächst fortpflanzen dürfte. Hernösand meldet 23 mm Schnee.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Febr. Mittags 1,88 Meter.
= = 3. = Morgens 2,10 =
= = 3. = Mittags 2,18 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.